

# Vom Spieltrieb und anderen Leiden- schaften

Telespiele machen süchtig; das weiß mittlerweile auch in der deutschen Provinz jedes Kind. Wo immer ein Bildschirm, und sei er noch so klein, zu vergnüglichem Umgang mit computergesteuerter Technik einlädt, versammeln sich alsbald die Jünger dieses modernen Zeitvertriebs. Als jetzt die neue Kawasaki Z 1300 in der US-Femreiseversion Voyager in den MOTORRAD-Testfuhrpark eingereicht wur-

Innenstadt. Nachdem ein freundlicher Polizist zunächst Testchef **Hans-Peter Leicht** die Anfahrt zum Schloßplatz möglich gemacht hatte, versammelte sich innerhalb kürzester Zeit eine ansehnliche Menschenmenge um den Supertourer. Genau darauf hatte MOTORRAD-Fotograf **Michael Moesch** gewartet. Das Bild mit dem Publikumsmagneten Voyager zum Test ab Seite 28 war im Kasten.

Gegend, dem Schwäbischen Wald, wird er auf offener Straße erkannt, angehalten und nach Tips und Ratschlägen befragt. Aus der ganzen Bundesrepublik kommen außerdem Schreiben, die trotz mangelhafter Adressen (Clemens Weller, Fichtenberg...) ihr Ziel erreichen. Auch der Post ist der junge Mann offenbar kein Unbekannter mehr.

**Z**u gewisser Berühmtheit ist inzwischen ein MOTORRAD-Autor gekommen, dessen Beitrag sich mit einem ausgefallenen Zweirad-Oldtimer beschäftigt hatte. **Clemens Weller**, begeisterter Fan und Fahrer der DKW Hummel, ist durch die Geschichte seiner Leidenschaft (MOTORRAD 8/1984) unter Gesinnungsgenossen zum Star avanciert. In seiner heimatlichen



Fotos: Moesch, Archiv

## Anschauungsmaterial: die Kawasaki Z 1300 Voyager

de, konnte denn auch bald beobachtet werden, wie Redaktionsmitglieder aller Ressorts und aller Altersgruppen heimlich aus ihren Büros verschwanden und in der Garage untertauchten. Dort versammelten sich die Mannen um den amerikanischen Straßenkreuzer auf zwei Rädern und spielten selbstvergessen mit Knöpfen und Schaltern, mit Kompressor, Radio, Kassettenrecorder und Computer-Displays. „Fast so schön wie eine Spielhalle“, murmelte so mancher vor sich hin, wenn er später wieder zufrieden an die Arbeit zurückkehrte. Als jedoch der Testfahrer des Tages die Voyager bewegen wollte, war's vorbei mit der Tele-Spielerei. Durch die Daueraktion im Stand war nämlich die Batterie leer; gemeinsames Schieben der halben Redaktion war gefragt. Ähnlich hohe Aufmerksamkeit erregte die Voyager wenig später auch beim Fototermin in der Stuttgarter



## Zur Person

Die MOTORRAD-Mannschaft (23)

**Karl Mauer**, 36, ist seit 1982 Chefredakteur der Zeitschrift MOTORRAD. Damit ist der aus der rauhen Eifel stammende Journalist verantwortlich für das inhaltliche und optische Erscheinungsbild des gesamten Blattes sowie für die innerredaktionelle Organisation. Die Leidenschaft des MOTORRAD-Chefs hatte zuvor vierrädrigen Fortbewegungsmitteln gehört. Woran sicher auch die Tatsache Schuld trägt, daß Mauer nahe dem Nürburgring aufgewachsen ist. Nach Abitur und Wehrdienst volontierte er beim „General Anzeiger“ in Bonn, wo er anschließend als Sportredakteur arbeitete. Nach einigen

Tageszeitungsjahren wechselte Karl Mauer 1973 zum Motor-Presse-Verlag Stuttgart, wo er bei „auto motor und sport“ zunächst Sportredakteur und dann Sport-Ressortleiter wurde. Auch privat ist der 36jährige in Sachen Motorsport aktiv: Er fährt seit 1974 Autorennen und gewann 1979 das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Nach einem zweijährigen Abstecher in die Presseabteilung der Ford-Werke kam Mauer 1978 als Chefredakteur der Zeitschrift „sport auto“ nach Stuttgart zurück, bis er im Frühjahr 1982 die Chefredaktion von MOTORRAD übernahm. Neben Autorennen und Motorradfahren gehören Ausdauersportarten wie Skilanglauf, Radfahren und Laufen zum Freizeitvertrieb des verheirateten Vaters zweier kleiner Söhne. Dank diesen Hobbys ist Mauer auch einer der besten Kenner des alten Nürburgrings, auf dem er bereits Tausende von Runden zu Fuß, per Rad, Ski, Auto oder Motorrad gedreht hat.